

## **„Hier tickt eine soziale Zeitbombe“**

Beim MV Ostschweiz hat ein neuer Präsident die Regie übernommen: Ruedi Blumer aus Gossau SG. Er fordert auch für die Ostschweiz mehr günstige Wohnungen.

Blumer ist Schulleiter im st. gallischen Gossau und politisiert seit vielen Jahren für die SP im St. Galler Kantonsrat. Seine Schwerpunkte sind Ökologie und Verkehrspolitik, jetzt kommt die Wohnpolitik dazu. An der Hauptversammlung des MV Ostschweiz Ende Juni wurde er zum Nachfolger von Heinz Brunner gewählt, der aber weiterhin im Vorstand des SMV/D als Finanzverantwortlicher amten wird.

Welches sind für Ruedi Blumer die wichtigsten Miet- und Wohnprobleme? Obwohl die Mieten in der Ostschweiz noch vergleichsweise moderat sind und das Angebot nicht so knapp wie in den Agglomerationen, hält Blumer Anstrengungen für mehr bezahlbare Wohnungen für nötig. Für ihn tickt in den Haushalten, die immer stärker durch Miet- und Gesundheitskosten belastet werden, eine „soziale Zeitbombe“, wie er sagte. Daher fordert er Massnahmen der öffentlichen Hand für preisgünstigen Wohnraum. „Der Anteil des nicht renditeorientierten Wohnbaus muss deutlich gesteigert werden.“ Nur so könne ein grösseres Angebot an günstigen Wohnungen entstehen. Er erinnerte daran, dass der Schweizer Mietmarkt mit 30 Milliarden Franken von grösster volkswirtschaftlicher Bedeutung sei. „Es ist nicht egal, was hier passiert.“

### **Kein Verkauf an Meistbietende**

Er forderte die Gemeinden und Kantone in der Ostschweiz auf, in ihren Richt- und Zonenplänen speziell Wohnungen mit bezahlbaren Mieten zu sichern. Gemeinden sollten Bauland nur noch im Baurecht oder an gemeinnützige Bauträger abgeben und keinesfalls an den Meistbietenden abtossen. Wohnungen im öffentlichen Besitz müssten nach dem Prinzip der Kostenmiete bewirtschaftet werden. Alles in allem forderte Blumer eine aktive und verantwortungsvolle Wohnpolitik.

Im letzten Jahr hat sich der MV Ostschweiz weiter erfreulich entwickelt. Er zählt jetzt in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell rund 6'000 Mitglieder. Angestiegen sind auch die Beratungen, in denen jeweils die Nebenkosten sowie Mängel an der Wohnung die Hauptthemen sind. Der Mitgliederbeitrag wird fürs nächste Jahr von 60 auf 70 Franken erhöht. Dies ermöglicht den Ausbau des Beratungsservice. Das Sekretariat in St. Gallen, das von Geschäftsleiter Hugo Wehrli geführt wird, kann nun aufgestockt werden. Die Beratungen erfolgen mittlerweile telefonisch, per E-Mail oder in den Sprechstunden mit Mietrechtsfachleuten vor Ort. Neu in den Vorstand des MV Ostschweiz wurden Pablo Blöchlinger, Angela Koller und Monika Simmler gewählt.

Mit Foto von Rudolf Blumer und Heinz Brunner.

Mieten & Wohnen, Nr. 5, Juli 2011.

Mieter- und Mieterinnen-Verband > Präsident. 1.7.2011.doc.